

Fachkräftestudie Jena 2030

Thomas Ketzmerick, Susanne Winge
Zentrum für Sozialforschung Halle e. V. (ZSH)

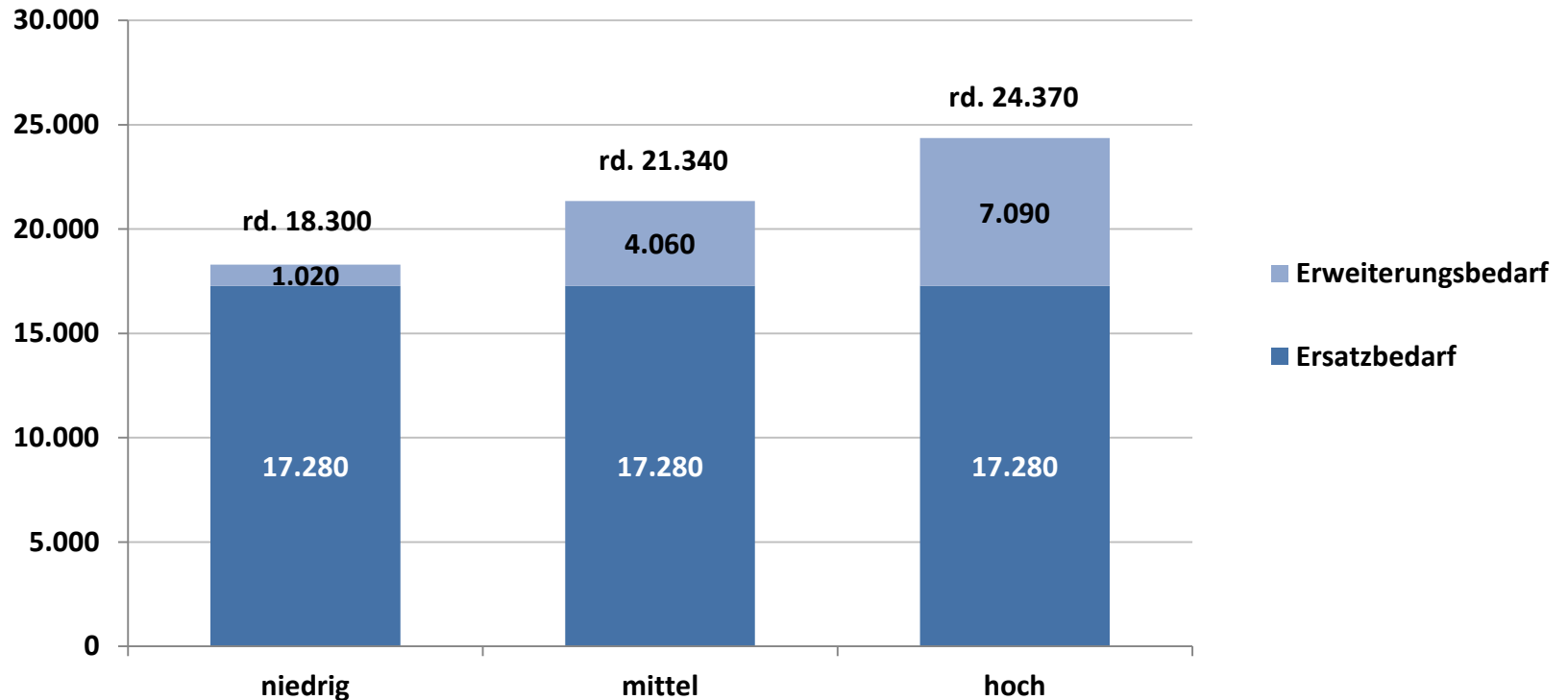
Pressekonferenz am 17.06.2019

JenaWirtschaft - Wirtschaftsförderungsgesellschaft Jena mbH

Gliederung

- Arbeitskräftebedarf und Potenziale in Jena bis 2030
- Handlungsempfehlungen

Gesamtbedarf



Gesamtbeschäftigung 2030 (Zunahme ggü.2018):

57.560 (+1,8%)

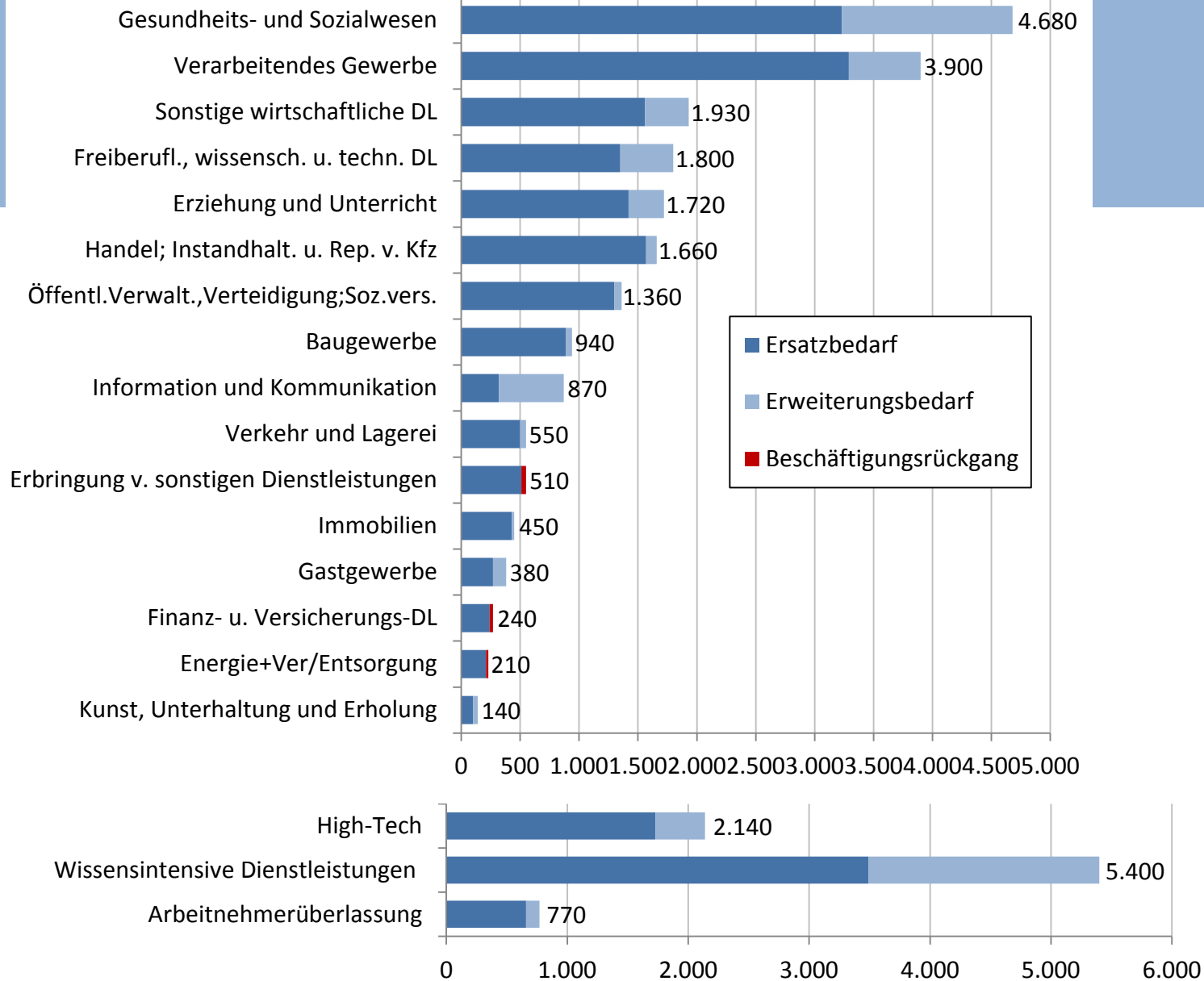
60.600 (+7,2%)

63.630 (+12,5%)

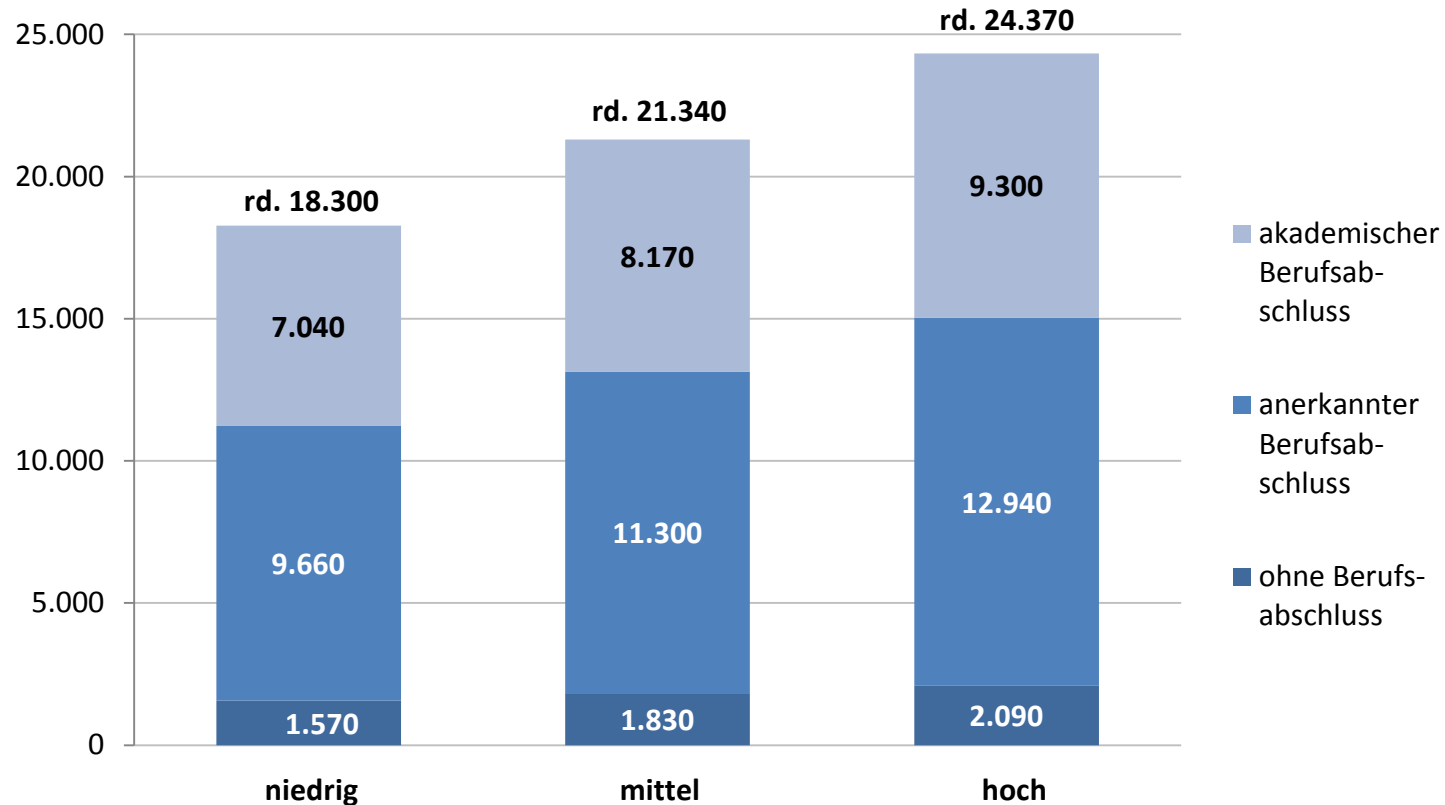
Gesamtbedarf mittlere Variante

**Bedarf von
21.340
Beschäftigten**

**- entspricht einem
Maximum von
60.600
Beschäftigten**

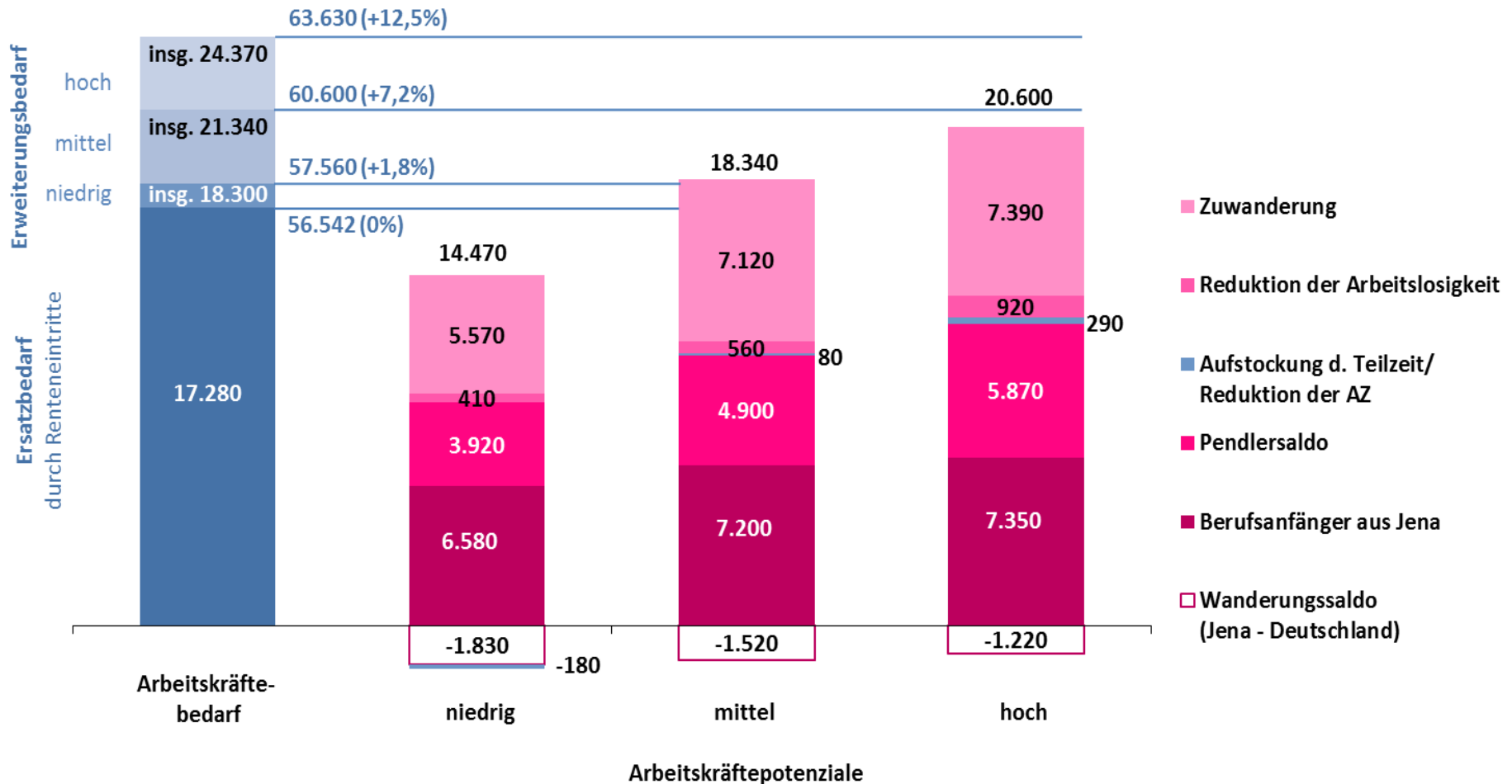


Qualifikationsspezifischer Gesamtbedarf



Potenziale

Gesamtbeschäftigung und Wachstum bei vollständiger Deckung des Bedarfs
 Gesamtbeschäftigung Wachstum gegenüber 2018



Handlungsempfehlungen

Fachkräftestudie Jena 2030: endogene Potentiale - Berufsausbildung

Potentiale:

- Zahl der Schulabsolvent*innen reicht nicht aus, um Berufsbildungsbedarf zu decken, Engpässe bei der Ausbildungsstellenbesetzung jetzt schon spürbar, Situation wird schwieriger eingeschätzt als auf den anderen Qualifikationsstufen

Handlungsempfehlungen:

- berufsorientierende Kontakte zu Schulen in Kooperation halten und stärken, Schülerpraktika anbieten und entsprechend gestalten, Schulen unterstützen, Eltern ansprechen
- die Möglichkeiten des dualen Studiums stärker positionieren
- Arbeitgeberattraktivität bei Ansprache potentieller Ausbildungsplatz-bewerber*innen stärker in den Vordergrund rücken, Unterstützung der KMU
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit und vor allem des Umfeldes der Schüler*innen für den Wert, die regionale Bedeutung und die Möglichkeiten einer Berufsausbildung

Fachkräftestudie Jena 2030: endogene Potentiale – innerbetriebliche Potentiale

Potentiale:

- Vorhandene Fachkräfte in den Unternehmen halten und binden

Handlungsempfehlungen:

- Unterstützung alters- und altersgerechtes Arbeiten - Forcierung BGM
- Digitalisierung als Chance zur Umstrukturierung und Beschäftigungsförderung – Unterstützung bei Einführung und Weiterbildung
- Qualifizierung und lebenslanges Lernen: Qualifizierungschancengesetz
- Teilzeit im Sinne von Wunscharbeitszeiten einsetzen und unfreiwillige Teilzeit abbauen

Fachkräftestudie Jena 2030: endogene Potentiale – Potentiale Hochschule

Potentiale:

- Studierende stärker in Jena halten, internationale Studierende, Studienabbrecher*innen

Handlungsempfehlungen:

- Sensibilisierung der Unternehmen für Türöffner Praktika und Abschlussarbeiten und klare Ansprache der Zielgruppe
- Frühzeitig auch den Übergang für die Zielgruppe in den Blick nehmen, Gestaltung nicht allein bei Hochschule
- Sensibilisierung von KMU für Potentiale internationaler Studierender und Unterstützung der KMU
- Umfassende Beratungsangebote und Informationen auch außerhalb der Hochschulen

Fachkräftestudie Jena 2030: exogene Potentiale – Außenwanderung

Potentiale:

- Wichtigstes Potential für Jena

Handlungsempfehlungen:

- Voraussetzungen für qualifizierten Einsatz schaffen
- Ausbildungsbeteiligung in dieser Gruppe stärken
- Kultursensibilität in Unternehmen erhöhen
- Willkommenskultur weiterhin durch Beispiele auch in KMU stärken, hier auch Branchen in den Blick nehmen, die bisher eher wenig internationale Beschäftigte haben

Fachkräftestudie Jena 2030: exogene Potentiale – Einpendler*innen

Potentiale:

- Die Umlandverflechtung ist bereits hoch, Konkurrenz verschärft sich

Handlungsempfehlungen:

- Kooperation mit dem Umland ausbauen, win-win-Situationen schaffen

Fachkräftestudie Jena 2030: exogene Potentiale – Binnenwanderung

Potentiale:

- begrenztes Potential, da negative Entwicklung (demographischer Wandel)

Handlungsempfehlungen:

- Anlaufstelle für nationale Fachkräfte und Dual Career Angebote

Fachkräftestudie Jena 2030: Chancen und Risiken für Jena

Chancen:

- Attraktive Größe bei vielfältigem Angebot
- Familienfreundlichkeit
- Echte Willkommenskultur
- Gute (ausbaufähige) Umlandverflechtung
- Gute Kooperationsstrukturen

Risiken:

- Wahrnehmung des Wohnungsmarktes
- Verkehrsinfrastruktur und Mobilitätskonzept mit Fokus Pendeln
- Wahrnehmung einer gering ausgeprägten Weltoffenheit und Willkommenskultur in Thüringen allgemein

Fachkräftestudie Jena 2030: Handlungsempfehlungen für Jena

- Kooperation mit dem Umland stärken und gemeinsam strategisch nutzen: z.B. naturnaher, bezahlbarer Wohnraum im Umland einerseits und attraktive Arbeits- und Freizeitangebote in der Stadt andererseits -> Erarbeitung zielgruppenspezifischer Ansprachen
- Verkehrsinfrastruktur und Verkehrsanbindung
- Vereinbarkeitsaspekte auch seitens der Stadt im Blick behalten: vereinbarkeitsfokussierte Betreuungs- und Randbetreuungszeiten, Information und Transparenz über Unterstützungsleistungen im Pflege- und Betreuungsfall, Abstimmung Öffnungszeiten der öffentlich verantworteten Infrastruktur, durchschaubare und auf Nutzerlogik ausgerichtete E-Gouvernementstrukturen
- Eindeutige Positionierung zu Weltoffenheit und Toleranz

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Thomas Ketzmerick
Susanne Winge

Zentrum für Sozialforschung Halle e. V. (ZSH)